

Netzwerk Straffälligenhilfe in
Baden-Württemberg GbR

Schuldnerberatung in Haft

Herzlich Willkommen



**Badischer Landesverband
für soziale Rechtspflege**

**DER PARITÄTISCHE
BADEN-WÜRTTEMBERG**

**Verband
Bewährungs- und
Straffälligenhilfe
Württemberg e.V.**

Tagesordnung

9:45		Ankommen der Teilnehmenden zu Brezel und Kaffee
10:15	Ronny Stengel	Begrüßung
10:30	Ruth Keller	Zur Situation von Schuldner in Baden-Württemberg, Vorstellung der Arbeit der Kommunalen Schuldnerberatungsstellen
11:15	Horst Belz	Vorstellung des Qualitätskonzepts
11:45	Willi Wilhelm	Erste Erfahrungen im Bereich der Schuldnerberatung in Haft
12:30		Mittagspause
14:00	Julia Herrmann	Zusammenstellen der Regionalgruppen
14:00		Regionalgruppenarbeit zur konkreten Umsetzung des Konzepts
15:15		Vorstellen der Ergebnisse im Plenum, offene Fragen
15:45	Julia Herrmann	Zusammenfassung, Planung der nächsten Qualitätswerkstatt

Netzwerk Straffälligenhilfe in
Baden-Württemberg GbR

Schuldnerberatung in Haft Qualitätskonzept



Stuttgart 11.9.2017

**Badischer Landesverband
für soziale Rechtspflege**

 **DER PARITÄTISCHE
BADEN-WÜRTTEMBERG**

**Verband
Bewährungs- und
Straffälligenhilfe
Württemberg e.V.**

Netzwerk Straffälligenhilfe in
Baden-Württemberg GbR

Mitwirkende Vollzugsanstalten

ab 1.7.2017

Adelsheim
Freiburg
Heilbronn
Heimsheim
Hohenasperg
Karlsruhe / Bühl

Offenburg
Rottenburg
Schwäbisch Gmünd
Schwäbisch Hall /
Kapfenburg
Stuttgart
Ulm Freigänger



Netzwerk Straffälligenhilfe in
Baden-Württemberg GbR

Mitwirkende Vereine

ab 1.7.2017

Bezirksverein Karlsruhe
Bezirksverein Pforzheim

Fortis e.V. Böblingen

Soziale Rechtspflege

Ortenau

Sozialberatung Heilbronn

Sozialberatung Ludwigsburg

Sozialberatung Schwäbisch
Gmünd

Sozialberatung Stuttgart

Prävent Sozial

Verein für Betreuung und
Hilfe im Vollzug Schwäbisch
Hall

Verein für Jugend- und
Bewährungshilfe Tübingen



- Überwindung der finanziellen Notsituation und der mit der Ver- bzw. Überschuldung einhergehenden sozialen und psychosozialen Probleme
- Verhindern bzw. Abbremsen weiteren Schuldenanstiegs
- Förderung der Eigenverantwortlichkeit
- Förderung finanzieller Kompetenzen und Haushaltsplanung
- Vermeidung bzw. Überwindung von Hilfebedürftigkeit durch „Hilfe zur Selbsthilfe“ unter Berücksichtigung vorhandenen kognitiven und psychosozialen Möglichkeiten



- Überprüfen, ob alle Zahlungsverpflichtungen erfasst und die Forderungen der Höhe nach korrekt sind
- Entwicklung einer wirtschaftlichen Lebensperspektive durch Einleitung von Schuldnerschutzmaßnahmen bzw. einer passgenauen Sanierungsstrategie, die sowohl die Interessen der inhaftierten Ratsuchenden, als auch die Interessen der Gläubiger, insbesondere der Opfer von Straftaten, berücksichtigt (i.S.v. Mediation)
- Unterstützung der Resozialisierungsbemühungen des Baden-Württembergischen Justizvollzugs, um neue Straftaten zu verhindern.



- Sozialdienst der Vollzugsanstalt
- Eigeninitiative des Gefangenen
- Andere Projekte z.B. Nachsorgeprojekt
- Infos: Flyer, Plakate, Informationsbroschüre



Abgrenzung Sozialdienst / Schuldnerberatung

Sozialdienst

Leichte Fälle

- Anpassung bestehender Unterhaltstitel (ggf. Herabsetzung auf Null des UH für die Dauer der Haft)
- Sichtung und Vervollständigung der für die SB relevanten Unterlagen
- erste Gläubigerübersicht
- Eigenauskunft bei Schufa und anderen Auskunftsteilen einholen

Schuldnerberatung

Komplexe Fälle

Überschuldete Inhaftierte, bei denen die Schuldenregulierung voraussichtlich aufgrund der hohen Anzahl von Gläubigern durch außergerichtliche Vergleichsverfahren oder auch der Einleitung eines Verbraucherinsolvenzverfahrens entweder einen erheblichen Zeitaufwand verursachen oder fundierte Fachkenntnisse für die qualifizierte Beratung erfordern.



Konkrete Hilfestellung

- Informationsgruppe
- Sondierungsberatung
- Aufzeigen/ Entwicklung von Sanierungsstrategien in der Folgeberatung
- Regulierungstätigkeiten in der Folgeberatung
- Tätigkeiten im weiteren Verfahrensablauf
- Regelung Überbrückungsgeld
- Vorbereitung Übergabe nach der Haftentlassung in weitere Betreuung



Mitgeltende Dokumente

1. Antragsformular
2. Betreuungsvereinbarung
3. Erstgespräch
4. Gläubigerübersicht
5. Vollmacht Schuldenregulierung
6. Datenverarbeitung
7. Auskünfte: Schufa, Creditreform, Info-Score, Amtsgericht Schuldnerverzeichnis, Amtsgericht Gerichtsvollzieher, Bürgel



Mitgeltende Dokumente

8. Soziale Sicherung und Hilfen
9. Treuhandvertrag
10. Info Basiskonto
11. Antrag Basiskonto
12. Schweigepflichtsentbindung Abschluss
13. Endabrechnung und Statistik



Netzwerk Straffälligenhilfe in

Bad

Anzahl Gläubiger	
Schuldenshöhe in €	
Höhe der Eigenleistungen durch Ansparungen und Zahlungen, Unterhaltszahlungen, Schadenswiedergutmachung in €	
Dauer der Betreuung in Monaten	

bitte eine "1" eintragen	Ja	Nein
Vermeidung weiter Verschuldung in Haft?		
Klärung Unterhaltsschulden erreicht?		
Vollständige Gläubigererfassung?		
Übersicht deliktischer Forderungen erstellt?		
Freibeträge P-Konto bescheinigt?		
Datenträger wurden an Klient zwecks Weitergabe an nachbetreuende Stelle ausgehändigt?		
Übergabe an nachbetreuende Stelle durch Datenübermittlung?		

Folgende Schritte zur weiteren Schuldenregulierung wurden eingeleitet:	Ja	Nein
INSO		
Treuhandkonto		
Reso-Fonds		
Vermittlung an Schuldnerberatungsstelle		

Ba
für soz

Netzwerk Straffälligenhilfe in Baden-Württemberg GbR

Frage an Inhaftierten:				
Inwieweit hat sich Ihre persönliche Perspektive durch die Schuldenberatung verändert?				
Meine Perspektive ist				
viel besser	besser	gleich geblieben	schlechter	viel schlechter
Einschätzung durch Schuldenberater/In				
Wie schätzen Sie (insgesamt gesehen) die Beteiligung des Teilnehmers während der Maßnahme ein?				
Verweigerung	schleppende Beteiligung	durchschnittl. Beteiligung	gute Beteiligung	konstante, sehr gute Beteiligung
Wie schätzen Sie die Motivation des Teilnehmers hinsichtlich der weiteren Bearbeitung der Schuldenproblematik ein?				
sehr gut	gut	unklar	schlecht	sehr schlecht
Weitere statistische Angaben zum Abschluss der Maßnahmen:		Zutreffendes bitte "1" angeben		
• REGULÄR = Ziele gemäß Qualitätskonzept innerhalb der vereinbarten Betreuungsdauer erreicht				
• INFORMATION = Beendigung nach Erstgespräch/ Erstinformation				
• BEENDIGUNG = Beendigung der Betreuung durch den Klienten, nachdem wesentliche Maßnahmen umgesetzt wurden				
• ABBRUCH = Die Betreuung wurde seitens des Klienten abgebrochen, Maßnahmen konnte nicht umgesetzt werden				
• DISZIPLINARISCH = Beendigung der Betreuung aufgrund fehlender Mitwirkung oder Fehlverhalten des Klienten				

Präventionskurse

- Der eigene Haushalt nach der Haft (Anspruch auf Sozialleistungen, Mietvertrag, Kaution, Ausstattung, Rechte und Pflichten, Energieliefervertrag und Sperre)
- Fitness, Handykosten, Ratenzahlungsverträge und Rundfunkgebühren
- Recht auf ein BASIS-Konto, Voraussetzungen für ein Pfändungsschutzkonto, Spargbuch und Girokonto
- Folgen von Zahlungsverzug, Titulierung, Pfändung
- Schulden und Entlassung
- Ggf. Einsatz des Finanzführerschein der Schuldnerhilfe Essen (<http://www.finanzfuehrerschein.de/>)



- 31 registrierte Fälle



- Adressen der zuständigen kommunalen Schuldnerberatungsstellen unter www.nwsh-bw.de

The screenshot shows a web browser window displaying the website www.nwsh-bw.de. The page title is "Anspruchspartner und Zuständigkeiten im Übergangsmanagement". The website header includes the logo "NETZWERK STRAFFÄLLIGENHILFE BADEN-WÜRTTEMBERG GBR" and logos for "Bewährungs- und Straffälligenhilfe Württemberg", "Badischer Landesverband für soziale Rechtspflege", and "DER PARITÄTISCHER VERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG". The navigation menu includes "Start", "Wir über uns", "Mitwirkende Vereine", "Projekte", "Links", "Intern", and "Kontakt". The "Intern" menu item is highlighted. The main content area shows the title "Anspruchspartner und Zuständigkeiten im Übergangsmanagement" and a message: "Diese Seite ist passwortgeschützt. Im internen Bereich finden Sie die Listen der Anspruchspartner zum strukturierten Übergangsmanagement." Below this message is a list of document links, including "Adressliste Betreutes Wohnen 04-2017.xlsx", "Anlauf- und Beratungsstellen Straffälligenhilfe BW.docx", "Anspruchspartner Agenturen für Arbeit.docx", "Anspruchspartner Bewährungshilfe Stand 11.01.2017.docx", "Anspruchspartner Sozialdienst JVA.docx", "AnspruchspartnerInnen_Jobcenter Stand 31.03.2017.docx", "Anspruchspartner in Vereinen Nachsorgeprojekt Chance Stand 07.03.17.xls", "AnspruchspartnerInnen SGB XII_Landkreise Stand 12.06.2017.docx", and "Kommunale Schuldnerberatungsstellen Stand 20.07.2017.docx". At the bottom of the page, it says "Nach 30 Minuten werden Sie automatisch ausgeloggt. Alternativ können Sie sich manuell [ausloggen](#)."

Kleingruppenarbeit

Regionalgruppen		Raum	Moderator
1	Adelsheim Heilbronn Schwäbisch Hall Schwäbisch Gmünd	206 (großer Sitzungssaal)	H. Stengel
2	Stuttgart Heimsheim Rottenburg	206 (großer Sitzungssaal)	H. Kaiser
3	Mannheim Bruchsal Karlsruhe	205	H. Wilhelm
4	Freiburg Offenburg Waldshut-Tiengen Konstanz	207	H. Belz
5	Ravensburg Rottweil Ulm	208	Fr. Herrmann

Kleingruppenarbeit

Zu klärende Fragestellungen

- a. Sind alle relevanten Mitarbeiter im Strafvollzug über das Projekt informiert worden?
- b. Wie werden die möglichen Klienten konkret über das Angebot informiert?
- c. Welchen Klienten wird die Schuldnerberatung angeboten?
- d. Gibt es Ausschlusskriterien?
- e. Welche Fälle werden vom Sozialdienst bearbeitet und welche Fälle von der Schuldnerberatung der Vereine?
- f. Wie findet die konkrete Absprache im Einzelfall statt?
- g. Wann erhält wer welche Rückmeldungen?
- h. Ist geklärt wann und wo die Angebote der Vereine erbracht werden (Gruppen- und Einzelgespräche)?
- i. Sind die vorgesehenen Räumlichkeiten zur Umsetzung der Angebote geeignet?

Offene Fragen/ Punkte

Bitte notieren Sie Ihre Fragestellungen, Anregungen für das nachfolgende Plenum.

